

Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1891,

erstattet vom Director derselben, Professor Bail, am Tage der Feier
des 149. Stiftungsfestes, den 4. Januar 1892.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

~~~~~

Trauernden Herzens gedenken wir am heutigen Tage zuerst der schweren und zahlreichen Opfer, welche der Tod im vergangenen Jahre von unserer Gesellschaft gefordert hat. Unter den im Jahre 1891 gestorbenen naturwissenschaftlichen Koryphäen befinden sich zwei unserer Ehrenmitglieder. Wir haben der unsterblichen Verdienste des einen bereits in unserer Sitzung vom 14. Oktober gedacht, in welcher Herr Professor Momber eine Rede „Zur Erinnerung an Wilhelm Weber, gest. am 23. Juni 1891“ hielt. Wenn in unserem Jahrhundert im Verkehre der Völker eine vordem ungeahnte Verkürzung von Zeit und Raum gewonnen worden ist, so gehörte Wilhelm Weber zu den bahnbrechenden Geistesheroen, denen das Menschengeschlecht dieselbe verdankt. Seine Ernennung zum Ehrenmitgliede erfolgte bei der 50jährigen Gedenkfeier der Erfindung des elektro-magnetischen Telegraphen 1883. Fast ging das Jahr zur Neige, als uns die Schmerzensnachricht von dem unerwarteten Tode des Professors der Mineralogie und Geologie zu Breslau, Geheimen Bergrath Dr. Ferdinand Roemer ereilte, der bei Gelegenheit seines 70. Geburtstages im Jahre 1887 zum Ehrenmitgliede ernannt worden war. Derselbe hatte seit langen Jahren der Gesellschaft sein lebhaftes Interesse bewiesen und dasselbe auch im Sommer 1887 durch seinen persönlichen Besuch in Danzig dargelegt, bei welchem er den Bestrebungen der Gesellschaft und den von ihr erreichten Zielen freundlichste Anerkennung zu Theil werden liess. Dem Vortragenden, der sich selbst in steter Dankbarkeit für die reiche, ihm durch Ferdinand Roemer gegebene Anregung, dessen Schüler nennt, war es vergönnt, ihm eine Reihe seiner Zöglinge zuzuführen, deren dieser sich in liebenswürdigster Weise annahm, um sie mit der ihm bis zu seinem Tode eigenen wissenschaftlichen Begeisterung, tiefen Sachkenntniss und hinreissenden Lebendigkeit in die von ihm vertretenen Wissenschaften einzuführen. Mehrere derselben sind heute gleich mir an

dieser Stätte freudig bereit, Zeugniß für seine ausserordentlichen Verdienste auch als akademischer Lehrer abzulegen.

Nicht minder schwer, als der Heimgang der genannten Ehrenmitglieder, traf uns der zweier Männer, welche sich durch gewissenhafteste Thätigkeit um die Geschäftsleitung der Gesellschaft hervorragende Verdienste erworben haben. Während wir noch am 2. Januar unserm Hausinspektor, Herrn Fabrikbesitzer Pfannenschmidt, herzlichen Dank für die grossen Mühewaltungen darbrachten, durch welche er im Laufe des vergangenen Sommers unsern Sitzungssaal in den gegenwärtigen, freundlichen Zustand versetzt hatte, zehrte an ihm schon das schwere Leiden, durch welches er noch in demselben Monat dahingerafft wurde. Dreizehn Jahre lang war unser liebenswürdiger Freund Pfannenschmidt ein ebenso unermüdliches, wie durch seine reiche Erfahrung einflussreiches Mitglied unseres Vorstandes, auch ist derselbe als Vortragender in den ordentlichen Sitzungen und in der physikalisch-chemischen Section thätig gewesen.

Im Juni verschied Herr Rentier Durand, welcher der Gesellschaft 24 Jahre als Mitglied angehört und 1876 und 77 die Finanzen in trefflichster Weise verwaltet hatte.

Als wir am 2. Januar des vorigen Jahres unser Stiftungsfest durch ein gemüthliches Abendessen im Hôtel du Nord feierten, erschien wohl allen Theilnehmern der bereits vom Silberhaar geschmückte Herr Buchdruckereibesitzer Kafemann in seiner maassvollen Heiterkeit als ein Bild beneidenswerthen Lebensgenusses, und beneidenswerth muss auch sein Ende erscheinen, welches sicher ohne jeden Schmerz, kaum eine Viertelstunde, nachdem er sich von uns getrennt hatte, ein Herzschlag herbeiführte, während seine Angehörigen und zahlreichen Freunde aufs Tiefste durch dasselbe erschüttert wurden. Mit der Gesellschaft hat Herr Kafemann in enger Verbindung gestanden, da er 23 Jahre lang fast alle Schriften derselben gedruckt hat.

Am 22. April verlor die Provinz Westpreussen durch den Tod ihren Oberpräsidenten, den Wirklichen Geheimen Rath Excellenz von Leipziger. Derselbe hatte unserer Gesellschaft sein Interesse durch seine Meldung zum einheimischen Mitgliede bewiesen und ihr dann bis zu seinem Ende, d. h. kaum 11 Monate lang, als solches angehört.

Endlich entriss der Tod aus den Reihen unserer Mitglieder die Herren Kauflente Rud. Salzmann, Robert Block und Friedrich William von Frantzius.

Lassen Sie uns, meine Herren, das Andenken aller dieser Verstorbenen ehren, indem wir uns von unseren Sitzen erheben.

Die Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 205 einheimischen und 101 auswärtigen beitragspflichtigen Mitgliedern.

Wenn schon bei allen Bewohnern der Provinz die Ernennung seiner Excellenz des Königlichen Staatsministers, Herrn Dr. von Gossler zum Oberpräsidenten von Westpreussen lebhafte Freude hervorrief, so musste das

noch in erhöhtem Maasse bei denjenigen der Fall sein, denen die Pflege und Förderung der geistigen Interessen am Herzen liegt, „ohne welche“, um mit den Worten des Herrn von Gossler in einem an die Gesellschaft gerichteten Briefe zu reden, „ein grösseres Gemeinwesen auf die Dauer verödet.“ Nachdem Herr von Gossler gleich bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in Verbindung mit den Leitern der Gesellschaft getreten war, beehrte sich diese, „den bewährten Schirmer und thatkräftigen Förderer jeglicher Wissenschaft, in Sonderheit der Naturwissenschaften und der Medicin, zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen.“ Schon heute ist sie ihrem neuen Ehrenmitgliede für mehrfache Anregungen, wie für die Uebersendung zahlreicher zum Theil sehr werthvoller Büchergeschenke und für seine rege Betheiligung an ihren Sitzungen und Debatten zu besonderem Danke verpflichtet.

Ihre wissenschaftliche Thätigkeit hat die Gesellschaft zunächst wie alljährlich durch die Herausgabe eines neuen Heftes ihrer Schriften bekundet. Dasselbe enthält ausser dem allgemeinen Jahresberichte, den Berichten der Sectionen, der Bibliotheksvermehrung von 1890 und dem Mitgliederverzeichnisse die folgenden Arbeiten:

1. Die Influenza in Danzig 1889/90 von Dr. Freymuth.
2. Den Bericht über die 13. Versammlung des Westpr. bot.-zool. Vereins zu Schwetz a. W. und einen Nachruf auf unseren jungen, in Finschhafen verstorbenen Landsmann Dr. Franz Carl Hellwig von Dr. Lakowitz.
3. Mittheilungen über Bernstein von O. Helm.
4. Bericht über die Thätigkeit der Elbinger Alterthumsgesellschaft und
5. Die Gedächtnissrede auf Heinrich Schliemann von Dr. Lissauer.

Für das diesjährige Heft liegen vorläufig die Berichte derselben Sectionen und Vereine vor, welche soeben bei der Inhaltsangabe des vorjährigen namhaft gemacht worden sind. In ihnen findet unter anderen eine umfangreiche Arbeit des Herrn P. Hennings, Custos am Königlichen Botanischen Museum zu Berlin, über seine Untersuchungen der Kryptogamenflora des Schwetzer Kreises Aufnahme. Auch sollen von jetzt ab ausführlichere Referate über gehaltene Vorträge veröffentlicht werden. Ferner ist schon fleissig an der Herstellung der Festschrift für das 150jährige Jubiläum der Gesellschaft, am 2. Januar 1893, gearbeitet worden, für welche Herr Oberlehrer Schumann die Bearbeitung der Geschichte der Gesellschaft übernommen und bereits zum grössten Theile vollendet hat.

Ueber die 1890 herausgegebene Monographie der Bernsteinbäume von Professor Conwentz sind in diesem Jahre zahlreiche Referate, zum Theil auch selbstständige Abhandlungen erschienen. Einige betonen besonders das Verdienst der Naturforschenden Gesellschaft an der Herausgabe dieser illustrierten Druckschrift.

Im Anschluss an die Besprechung unserer Veröffentlichungen erfülle ich die ehrenvolle Pflicht, dem hohen Provinzial-Landtage der Provinz Westpreussen den gebührenden Dank für die fortlaufende Unterstützung abzustatten,

durch welche derselbe die Gesellschaft in den Stand setzt, die mannigfaltigen von ihr übernommenen Aufgaben in vollem Umfange zur Ausführung zu bringen.

Auch im vergangenen Jahre hat sich unser Schriftenaustausch in erfreulicher Weise erweitert und sind wir mit folgenden 10 Gesellschaften oder Instituten neu in Verbindung getreten:

Lissabon. Académie Royale des sciences.

Wien. Entomologischer Verein.

Paris. Société Zoologique de France.

Zürich. Schweizerische Botanische Gesellschaft.

Luxemburg. Fauna. Verein Luxemburger Naturforscher.

Rochester. Academy of science.

Stavanger. Museum.

Charlottesville. Observatory of the university.

St. Louis. Botanical Garden.

Halifax. Institute of Natural Science.

Es steht demnach unsere Gesellschaft gegenwärtig mit mehr als 300 wissenschaftlichen Vereinen und Instituten in Verbindung.

Ueber die in den 9 ordentlichen Sitzungen behandelten Gegenstände wird nachher Herr Sanitätsrath Semon eine nach Disciplinen geordnete Uebersicht vortragen.

Zu besonderem Danke fühlt sich die Gesellschaft ihrem correspondirenden Mitgliede, Herrn Professor Dr. Jentzsch, verpflichtet, welcher am 6. Mai zum Zwecke seines Vortrages „Ueber die Bildung des baltischen Höhenrückens“ von Königsberg nach Danzig kam.

Eine reiche Quelle der Anregung und des wissenschaftlichen wie geselligen Genusses entsprang für die Mitglieder unserer Gesellschaft, wie für die Bewohner unserer Stadt und Provinz, aus dem Besuche der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, welche in Folge einer Einladung unserer anthropologischen Section vom 3 bis 5. August in Danzig tagte; nach den uns vielfach zugegangenen Kundgebungen ist dieser Besuch auch unseren Gästen in angenehmer Erinnerung geblieben.

Im Juli cr. erfreuten wir uns des Besuches unseres correspondirenden Mitgliedes, Herrn Professor Dr. A. G. Nathorst aus Stöckholm, welchem es auch gelungen ist, in unserer Provinz fossile Reste arctischer Pflanzen anzufinden, und im September nahm Herr Geheimer Regierungsrath, Professor Dr. Ferdinand Cohn aus Breslau einen mehrtägigen Aufenthalt in Danzig und Zoppot und erfreute sich auf Excursionen mit dem Vortragenden an dem grossen Reichthume unserer Flora.

Durch Gratulationen betheiligte sich unsere Gesellschaft an der Feier des 70. Geburtstages des Herrn Geheimen Medicinalraths Professor Dr. R. Virchow und an der des 25jährigen Bestehens des Kaukasischen Museums zu Tiflis, welches gleichzeitig das Jubiläum 25jähriger Amtsthätigkeit unseres berühmten Landsmannes und correspondirenden Mitgliedes, des Directors jenes Museums, Wirklichen Staatsraths Dr. G. Radde ist.



Aus dem umfangreichen durch den Druck zu veröffentlichenden Verzeichnisse der Einläufe für unsere Bibliothek mögen hier nur einige aussergewöhnliche Geschenke dankbare Erwähnung finden, nämlich eigene Veröffentlichungen unserer correspondirenden Mitglieder:

1. Haeckel, Professor in Jena: Metagenesis und Hypogenesis von *Aurelia aurita* und System der Siphonophoren.
2. Thorell, Professor in Sori (Liguria): 5 Arbeiten über Spinnen.
3. Neumayer, Die interpolare Polarforschung. Bd. I. Geschichtlicher Theil. 1891.
4. A. G. Nathorst in Stockholm: Den Arktiska Florans. 1891.

Sodann von dem Kaiserlichen Postamt zu Danzig der 2. Theil der im Auftrage des Elektrotechnischen Vereins herausgegebenen Druckschrift „Die Blitzgefahr“, als Ergänzung zu dem uns 1886 freundlichst übersandten 1. Theile.

Endlich die reichen Geschenke Sr. Excellenz des Staatsministers und Oberpräsidenten Herrn Dr. von Gossler, unter denen sich die aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts stammende Elstorfer Weltkarte befindet, um deren Erhaltung und künstlerische Vervielfältigung sich der Genannte als Cultusminister hervorragende Verdienste erworben hat.

Auch denjenigen, welche sich durch Geschenke um unsere naturhistorischen Sammlungen verdient gemacht haben, sei hiermit der Dank der Gesellschaft abgestattet, es waren die Herren Geh. Rath Abegg, Kaufmann Fleischmann in Gotha, Gutsbesitzer Domnick, Stabsarzt Krazchutzki und die Johannisschüler Froese und Piosinski.

Da die eingelaufenen Bewerbungen um unser Humboldtstipendium zum Empfange desselben nach dem Wortlaute des Statutes nicht berechtigten, nahm die Gesellschaft von der Vertheilung im Jahre 1891 Abstand und verwandte die betreffende Summe zur Vergrößerung des Stiftungskapitals.

In den 9 ausserordentlichen Versammlungen handelte es sich zumeist um Wahlen und um Rechnungsdecharge, in denen vom 2. und 9. Dezember auch um die Einrichtung eines Lesezimmers für die Mitglieder der Gesellschaft, welche von 15 derselben in einer schriftlichen Eingabe beantragt worden war. Die Gesellschaft hat am 16. Dezember den Antrag zum Beschluss erhoben und festgesetzt, dass die näheren Bestimmungen über die Einrichtung und Benutzung des Lesezimmers durch eine Geschäftsordnung geregelt werde, die durch den Vorstand erlassen wird. Die zur Vorbereitung derselben ernannte Kommission hat ihre Arbeit begonnen, und wir hoffen, dass das Zimmer noch in diesem Monat zur Benutzung gelangen wird.

Die Gesellschaft hat dem gedachten Antrage freudig ihre Zustimmung ertheilt, indem sie sich der Hoffnung hingiebt, ein Mal, dass durch diese Einrichtung unsere Bücherschätze zu ausgedehnterem Kenntniss der Fachmänner gelangen, und zweitens, dass durch dieselbe auch der Stoff für Vorträge und Referate in ihren Sitzungen eine schätzenswerthe Bereicherung erfahren werde.

In der ausserordentlichen Sitzung vom 16. Dezember erfolgte die Wiederwahl aller Beamten des Vorjahrs, zu denen auch der am 25. Februar als Nachfolger des Herrn Pfannenschmidt zum Hausinspektor gewählte Landes-Bau-Inspector, Herr Baurath Breda, gehörte. Nur Herr Dr. Lissauer, der bisherige Vorsitzende und mustergültige Leiter der anthropologischen Section, konnte wegen seiner bevorstehenden Uebersiedelung nach Berlin nicht wieder zum Inspector unserer anthropologisch-ethnographischen Sammlung gewählt werden. An seine Stelle tritt in beiden Posten Herr Dr. Oehlschläger, welcher versprochen hat, auch auf die Förderung unserer Sammlungen ernstlich Bedacht zu nehmen, deren Vermehrung durch die anthropologische Section in der Neuzeit leider in keinem Verhältniss zu den der letzteren von der Gesellschaft überwiesenen Mitteln steht. Während des Wahlaectes erklärte Professor Bail, dass er zwar die auf ihn gefallene Wahl als Director in herzlicher Dankbarkeit für das ihm nun schon 28 Mal bewiesene Vertrauen annehme, aber fest entschlossen sei, den Vorsitz am nächsten 2. Januar niederzulegen, damit das Schiff der Gesellschaft in der neuen Aera auch mit neuer Kraft gesteuert werde.

Der von Herrn Schatzmeister Münsterberg vorgetragene und von der Gesellschaft angenommene Etat für 1892 schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 9022 Mark 50 Pf. ab.

Am 14. Juni machte die Gesellschaft in einem Extrazuge einen Ausflug nach unserer im herrlichsten Blüthenschmuck prangenden kassubischen Schweiz, d. h. nach Carthaus und seiner freundlichen Umgebung, der den zahlreich theilnehmenden Herren und Damen hohen Naturgenuss bereitete.

Ein gemüthliches Abendbrod im Hotel du Nord beendete im vergangenen Jahre, gerade so, wie es heute beabsichtigt wird, die Feier unseres Stiftungsfestes.

Mein Bericht ist beendet! Gestatten Sie mir, hochverehrte Anwesende, im Anschluss an denselben Ihnen Allen die Bitte ans Herz zu legen, dass jeder nach seinen Kräften dazu beitragen möge, das Ansehen und die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft auch in dem heut beginnenden 150. Jahre ihres Bestehens in erfreulicher Weise zu erhalten und zu fördern.

Dazu bedarf es aber keineswegs ausschliesslich der Lösung naturwissenschaftlicher Probleme oder umfangreicher auf eigene Untersuchungen gegründeter Vorträge, denn die Gesellschaft hat, ausser der allgemeinen Förderung der Wissenschaft, auch die Erforschung der eigenen Provinz ganz ausdrücklich auf ihr Banner geschrieben, und sie ladet die gebildeten Bewohner derselben ein, durch ihren Anschluss an sie ihre Bestrebungen zu fördern, und bietet ihnen dadurch gleichzeitig die Möglichkeit, zu reichem Genuss an den Wundern der Schöpfung zu gelangen und sich Einsicht in das Walten der Kräfte zu verschaffen, deren Beherrschung durch den Menscheng Geist die bewundernswürdige Kulturentwicklung unseres Jahrhunderts gezeitigt hat.

Jeder echte Naturforscher empfindet den Drang, das, was ihm selbst so froh die Brust bewegt, auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, und

unsere Gesellschaft sieht gerade in solcher Verbreitung der Naturfreude und des Naturverständnisses eine ihrer wichtigsten Aufgaben, so dass jeder Fachmann durch Referate oder Demonstration interessanter Naturobjecte sich an der Förderung ihrer Ziele zu betheiligen vermag.

Ich fasse meine Wünsche in die Worte zusammen: „Es sei unser Stolz, das Erbtheil der Väter, unsere alte Naturforschende Gesellschaft, ungeschwächt, vielmehr gekräftigt nach innen und aussen, der kommenden Generation zu hinterlassen!“



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1892-1894

Band/Volume: [NF\\_8\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Bail

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1891 I-VII](#)